

Monsieur Perpète –

Begründer einer weitverzweigten Familie

Theo Volmert

In den Dokumenten unserer heimatlichen Archive wird der Name Perpéet zum ersten Mal erwähnt im Jahre 1722 (Liber pauperum, S. 64, O. im Pfarrarchiv der kath. Kirche zu Lintorf). Die Eintragung lautet: Ausgabe der armen renten durchs jahr 1722: *Monsieur Perpéte wundartz wegen armer Claßen fraw 2 Rhl. 30 Stüber*. Dieser Wundarzt, der bei den Einheimischen als Franzose galt, wohnte in Angermund. Er ist der Ahnherr der im Angerland und darüber hinaus am Niederrhein, im Bergischen und im Ruhrgebiet so weitverbreiteten Familie Perpéet, die wiederum mit den Familien Steingen, Holtschneider, Brokerhoff, Fink, Mentzen, Baasel, Ropertz, Arnolds, Diregsweiler, Speckamp usw. versippt ist. über die Deutungsversuche des Namens Perpéet werden wir in einer späteren Nummer der „Quecke“ berichten. Genaue Angaben über die Herkunft des Wundarztes Perpéte fehlen uns noch. Man hat behauptet, er sei als Feldchirurg bei den Franzosen gewesen, die 1702 unter dem Kommando des Marquis von Blainville in Kaiserswerth belagert wurden. Wie wir wissen, zog die französische Garnison nach der Kapitulation am 17. Juni 1702 aus Kaiserswerth ab. Die „Konditiones für die Übergabe der Festung“ enthielten

allerdings u. a. die Bestimmung, daß es den Blessierten freistehen sollte, in Kaiserswerth zu bleiben oder nicht, ebenfalls den „Barbierern, Apothekern oder Krankenwärtern und anderen, so zu ihren Diensten angewendet werden.“ Nach der mündlichen Familienüberlieferung sollte dieser Monsieur Perpéte tatsächlich als Kranker in Kaiserswerth zurückgeblieben sein.

Johann Theodor Perpéet, der Sohn des Wundarztes, sollte bereits im Angerland eine bedeutende Rolle spielen. über ihn hat die „Quecke“ schon mehrmals berichtet.

Wilhelm Perpéet (geb. 28. Mai 1812 in Angermund, gest. 7. März 1877 in Lintorf) stammte aus der zweiten Ehe J. Th. Perpéets mit Anna Maria Keenen (Koenen), die am 20. Mai 1844 starb. Wilhelm Perpéet war seit dem 28. April 1841 mit Katharina Arnolds (1815-1893) verheiratet. Sein Sohn Hermann Perpéet (geb. 27. Juli 1853, gest. 11. Nov. 1925), der als Schneidergeselle einige Jahre auf Wanderschaft zog, heiratete Wilhelmine Apeltrath (geb. 5. Oktober 1853, gest. 29. Dez. 1936). Aus dieser Ehe gingen 8 Kinder hervor. Hiervon leben noch 4, alle in Lintorf. Der letzte überlebende Sohn, Hubert Perpéet (geb. 9. 3. 1892), betreibt in Lintorf die an anderer Stelle beschriebene Druckerei am Klosterweg.

